



WILA

inform

Nr. 60 • 01|2009

Leuchtpol: Energie und Umwelt neu erleben!

„Leuchtpol“ ist das größte Bildungsprojekt zu nachhaltiger Entwicklung, das jemals in deutschen Kindertagesstätten startete. Das Leuchtpol-Regionalbüro für Nordrhein-Westfalen ist am Wissenschaftsladen Bonn angesiedelt, der das Konzept für die NRW-Einrichtungen ausarbeitet und Erzieher/innen auch vor Ort unterstützt.

Strom kommt aus der Steckdose, das Licht vom Lichtschalter. Die Heizung gibt Wärme und das Auto fährt, wenn es betankt ist. Das weiß schon jedes kleine Kind. Aber was steckt dahinter? Wie entsteht Energie, was bedeutet die Energieproduktion, was die Energieverwendung und -verschwendung für die Umwelt?

Wie wir mit Energie umgehen, ist

eine der bedeutsamsten Fragen für die Zukunft, die dennoch in kaum einer Kindertagesstätte Platz hat. Margret von der Forst-Bauer, Umweltpädagogin des Wissenschaftsladen Bonn und Leiterin der Leuchtpol-Regionalstelle NRW: „Viele Eltern und auch Pädagogen glauben, dass dieses Thema zu kompliziert für 3- bis 6-Jährige ist. Doch man kann Kinder, neugierig wie sie sind, sehr gut an das Thema Energie heranführen.“

Projekt mit 4.000 Kitas

Mindestens 4.000 Einrichtungen will Leuchtpol bis Ende 2012 bundesweit mit seinen Fortbildungen erreichen, davon 850 allein in Nordrhein-Westfalen. Das sind 10 Prozent aller Kindertagesstätten. Im Juni startete das Regionalbüro NRW die ersten Einführungsseminare. Mehr als 50 Erzieherinnen und Erzieher haben inzwischen daran teilgenommen. Margret von der Forst-Bauer: „Die meisten waren schon

vorher sehr interessiert am Thema Energie, haben sich aber nicht dran getraut.“ Welcher Erwachsene ist schon sattelfest und weiß genau, wie Strom funktioniert, wie verschiedene Energieformen für Bewegung sorgen? Und – der ebenso wichtige zweite Schritt – wie man diese Zusammenhänge kindgerecht aufbereitet?

„Wichtig ist uns, dass die Pädagogen viel ausprobieren und ganz schnell selbst etwas tun können“, sagt Margret von der

Fortbildungen

Leuchtpol bietet berufsbegleitende Fortbildungen für Erzieherinnen und Erzieher an. Das für NRW zuständige Regionalbüro, angeschlossen an den Wissenschaftsladen Bonn, veranstaltet bis 2012 in verschiedenen Städten zweitägige Einführungs- und Vertiefungsseminare. Eine solche Seminarreihe ist für je eine/n Erzieher/in pro Kita kostenlos. Überdies bekommen die Einrichtungen zu verschiedenen Themen Kisten mit Büchern und Experimentiermaterialien zur Verfügung gestellt.

mehr Infos: www.leuchtpol.de

Forst-Bauer. In kleinen Gruppen sitzen die Erzieherinnen und Erzieher deshalb immer wieder während der Seminare zusammen, testen, welche Materialien Strom leiten, bauen selbst einen kleinen Morseapparat, überlegen, warum eine (warme) Lampe ein Windrad zum Drehen bringt.

Leuchtpol stellt allen Einrichtungen nach dem Seminar eine umfangreiche



Materialkiste zur Verfügung. Darin sind so alltägliche Dinge wie Glühbirnen, Kabel, Luftballons oder Teelichter bis hin zu fertigen Modulen wie Solarauto, Windmühle oder Windflitzer. Und natürlich Bücher und Arbeitsblätter, die Tipps geben, wie man das Wissen pädagogisch umsetzen kann. Indem man etwa mal den Strom ausschaltet, wenn die Kinder morgens in den Kindergarten kommen. Da werden dann alle Schalter gedrückt und festgestellt: Das Licht geht nicht, der Wasserkocher funktioniert nicht, der Herd bleibt kalt, der CD-Spieler stumm. Die Spieluhr dagegen tut es noch und auch das Wasser kommt noch aus der Leitung. Oder ein anderer Versuch: Da wird ein großer schwarzer Luftballon in die heiße Sonne gehalten, wird – für alle Kinder fühl- und sichtbar – dicker und dicker, um schließlich aufzusteigen. Über solche leicht begreifbaren Phänomene



wie Wärme, Licht, Strom oder Motorkraft sollen die Kinder beim Spielen und Experimentieren entdecken, woher die Energie in ihrem Alltag kommt.

Mehr als Technikunterricht

Spielen, entdecken, gestalten, mit allen Sinnen erleben – das ist ein spannender Zugang zu Naturwissenschaft und Technik. Doch die Pädagogen von



Anke Valentin (l.) und Margret von der Forst-Bauer (r.), Leiterinnen des Leuchtpol-Regionalbüros NRW

Kontakt:

Tel. (02 28) 2 01 61-23

rb.nordrheinwestfalen@leuchtpol.de

Leuchtpol wollen weit mehr, als den Wissenskanon von Erzieher/innen und Kindern im Bereich Energie und Umwelt zu erweitern.

„Nachhaltige Entwicklung ist eine Entwicklung, die die Lebensqualität der gegenwärtigen Generationen sichert und gleichzeitig zukünftigen Generationen die Wahlmöglichkeit zur Gestaltung ihres Lebens erhält“, formulierte die Brundtlandkommission abstrakt bereits 1987. Das setzt voraus, dass man ökologische Risiken kennt, soziale und wirtschaftliche Ungerechtigkeiten sieht und daraus die richtigen Konsequenzen zieht. Viel zu viel verlangt natürlich von Kindern im Kindergartenalter.

Lernen, die Welt zu verändern

Bildung für nachhaltige Entwicklung aber kann dennoch gar nicht früh genug beginnen. Denn in deren Mittelpunkt stehe, sagt die Lüneburger Sozialwissenschaftlerin Professor Ute Stoltenberg, dass Kinder zu Persönlichkeiten werden, die sich ermutigt und fähig fühlen, das eigene Leben mitzugestalten. Die Idee: Nur wer wie die Kinder beim Forschen und Experimentieren Fragen stellt, Antworten sucht, selbstständig arbeiten kann, im Team an Entscheidungsprozessen teilnimmt, ist in der Lage, sich später für nachhaltige Entwicklung einzusetzen.

cks, bp ■

Wer Leuchtpol ist

Hinter dem Projekt Leuchtpol steht mit der Arbeitsgemeinschaft Natur- und Umweltbildung Bundesverband e.V. (ANU) der Dachverband der außerschulischen Umweltbildungseinrichtungen in Deutschland. Leuchtpol hat bundesweit acht Regionalbüros, die bis 2012 mit mehr als 4.000 Kindertagesstätten arbeiten werden. Wissenschaftlich beraten und evaluiert wird Leuchtpol vom Institut infis der Leuphana Universität Lüneburg unter Leitung von Prof. Dr. Ute Stoltenberg. Die E.ON AG fördert das Projekt finanziell.

Das Bildungsangebot

- Bildung für nachhaltige Entwicklung wird am Beispiel des Themas Energie und Umwelt mit aktuellem Forschungsbezug in die Arbeit der Kindergärten integriert.
- Leuchtpol ist ein Beitrag zur Professionalisierung im Elementarbereich.
- Bei erfolgreicher Teilnahme an der Fortbildung bekommen die Erzieher/innen ein Zertifikat.
- Die teilnehmenden Einrichtungen erhalten Materialien und Anregungen für die Praxis.
- Expertinnen und Experten helfen bei der Ausgestaltung des Konzepts für den jeweiligen Kindergarten.
- Eine enge Orientierung am Kindergartenalltag und an der praktischen Durchführung von Bildungsvorhaben zum Themenfeld Energie und Umwelt, schon während der Fortbildung, erleichtert die Umsetzung.
- Die Fortbildungen sind kostenfrei.

mehr Infos zu Inhalt u. Terminen:
www.leuchtpol.de



Klimawandel: Wenn Jugendliche Umweltpolitik machen



Was hat internationale Umweltpolitik mit dem Alltag deutscher Jugendlicher zu tun? Viel! Das erfahren Schüler/innen beim UNEP-Planspiel, in dem sie in die Rolle von Delegierten aus Staaten der Vereinten Nationen schlüpfen.

Dienstag, 10 Uhr, Sitzung der Vereinten Nationen in ungewöhnlicher Umgebung. Die Delegierten wagen sich an ein kompliziertes Thema: den weltweiten Erhalt der biologischen Vielfalt, genauer die Rettung des tropischen Regenwaldes. Hier prallen Positionen aufeinander: Während einige Industriestaaten fordern, dass Schutzgebiete eingerichtet werden und der Einschlag nur noch kontrolliert erfolgt, verweisen die „Regenwald-Länder“ auf ihre finanzielle Situation. Denn für sie ist das Fällen von Regenwald-Arealen die Haupteinnahmequelle.

Es ist nur ein Spiel, an dem sich 16- bis 19-jährige Schülerinnen und Schüler aus Hagen engagiert beteiligen – aber ein spannendes und lehrreiches zugleich. Am Beispiel eines aktuellen Themas des

Umweltprogramms der Vereinten Nationen (UNEP) lernen die Jugendlichen in der Rolle von Delegierten nachzuvollziehen, warum einzelne Staaten bestimmte Positionen vertreten, wo unüberbrückbare Gegensätze, wo Kompromissmöglich-

Infos/Anmeldung zu beiden Planspielen

www.planspiel-umweltpolitik.de
www.wilabonn.de/planspiel-flaeche

Ansprechpartnerin:

Sarah Gasser, LAG 21

Tel. (02 31) 936960 -12

s.gasser@lag21.de

keiten liegen. Mehr als 40 Schulen können ihre ökologischen Kenntnisse und ihr Verhandlungsgeschick im Planspiel

„Internationale Umweltpolitik hautnah!“ in den nächsten 12 Monaten kostenlos erproben. Anhand der von ihnen „verabschiedeten“ Resolution zu Themen wie Biodiversität, Trinkwasser oder Klimawandel erfahren sie, wie das behandelte Themenfeld Eingang in kommunales Handeln und nicht zuletzt auch in das eigene Handeln finden kann.

Anders als vergleichbare UN-Simulationen dauert das Spiel, das Wissenschaftsladen Bonn und LAG 21 konzipiert haben, nur fünf Stunden und ist gezielt darauf ausgerichtet, in den Schulalltag eingebettet zu werden. Unterlagen für eine Nachbereitung z.B. im Unterricht stehen ab Mitte 2010 kostenlos u.a. im Internet zur Verfügung (s. Kasten).

Finanziell gefördert wird das Projekt von der Deutschen Bundesstiftung Umwelt, von InWent aus Mitteln des BMZ, von der LBS, der SEWAG und der Daimler AG. Kooperationspartner ist zudem die Heinrich Böll Stiftung NRW. **av** ■



Wer stoppt den Flächenfraß?

Eine Fläche von mehr als 100 Fußballplätzen wird Tag für Tag z.B. durch Straßen, Häuser und Parkplätze versiegelt – mit erheblichen Folgen für Tiere, Pflanzen, aber auch für die Lebensräume der Menschen. Ein Umweltproblem, das zu den bedeutendsten in Deutschland zählt und das dennoch nicht im Blickfeld steht.

Mit dem Planspiel „Fläche nutzen statt verbrauchen“, das inzwischen von Oberstufenschüler/innen an mehr als 60 Schulen gespielt und als offizielles Projekt der UN-Weltdekade 2006/2007 ausgezeichnet wurde, wollen Wissenschaftsladen Bonn und

LAG 21 Schülerinnen und Schüler für das Problem des „Flächenfraßes“ sensibilisieren. Und sie ermutigen, sich in die Entscheidungsfindung, wie Flächen genutzt werden, einzumischen. Denn ob der Supermarkt auf die grüne Wiese oder in die Stadt kommt, ob eine vorhandene Baulücke geschlossen oder ein ganz neues Baugebiet erschlossen wird – es sind in vielen Fällen die Kommunalparlamente, die darüber entscheiden.

Als kommunale Ratsmitglieder diskutieren Schüler/innen oder Auszubildende im Planspiel daher eines von drei Szenarien (Baugebiete für familiengerechtes Wohnen, Elektro-

nikmarkt auf der Grünen Wiese, Interkommunales Gewerbegebiet). Sie bilden Fraktionen, setzen Ausschüsse ein, diskutieren flächenrelevante und finanzpolitische Aspekte und stimmen abschließend ab.

Schulen oder Unternehmen, die das Planspiel mit Schüler/innen oder Azubis durchführen wollen, können sich bei der LAG 21 anmelden. Das Spiel findet in der Regel im heimischen Rathaus statt, wird vom Bürgermeister eröffnet und von der Presse begleitet. Die Kosten für Moderation, Vor- und Nachbereitung betragen 950 Euro plus Fahrtkosten. **bp** ■



Aktuelle Lehrgänge und Fachfortbildungen

Als gemeinnütziger Träger kann der Wissenschaftsladen Bonn seine Seminare kostengünstig anbieten. Ansprechpartnerin: Margret von der Forst-Bauer, Tel. (02 28) 201 61-21, bildungszentrum@wilabonn.de, www.wilabonn.de/bildungszentrum

- *Ausbildung zum/r Mediator/in* – nach den Richtlinien des Bundesverbandes Mediation | ab Feb. 2010 | Bonn, Infoveranstaltungen am 11. Sept. 2009 und 6. Nov. 2009
- *Coaching – Grundlagen und Methoden*, Zusatzqualifikation für Fach- und Führungskräfte | ab Nov. 2009 | Bonn, Infoveranstaltungen am 25. Sept. und 10. Okt. 2009
- *Rhetorik und Sprechwirksamkeit im Beruf* | Bildungsurlaub | Seminar für berufstätige Frauen | 11.-13. Nov. 2009 | Marianne Gühlcke | Bonn

Schlüsselqualifikationen verbessern – Berufsperspektiven entwickeln

Schlüsselqualifikationen sind in Stellenangeboten immer häufiger gefragt. Zielgerichtet hat der Wissenschaftsladen Bonn daher Seminare konzipiert, die sich insbesondere an Berufseinsteiger/innen, Studierende und Arbeitslose richten. Dabei geht es z.B. um

- Bewerbungstraining
- Projektplanung und -entwicklung
- individuelles Coaching
- Einstieg in aussichtsreiche Berufsfelder



Mehr Infos zu den Seminaren des Wissenschaftsladen Bonn finden Sie unter www.wilabonn.de/seminare sowie zur wöchentlichen Publikation „arbeitsmarkt“ unter www.wilabonn.de/arbeitsmarkt.

Erneuerbare Energien

Besucherrekord auf Jobmesse-ee

Mit rund 2.300 Besucherinnen und Besuchern erzielte die vom Wissenschaftsladen Bonn konzipierte und veranstaltete bundesweite Job- und Bildungsmesse Erneuerbare Energien einen Besucherrekord. „jobmesse-ee“ fand – in diesem Jahr unter der Schirmherrschaft von Bundesumweltminister Sigmar Gabriel – bereits zum fünften Mal statt. Wie im Vorjahr waren rund 70 Aussteller in den Wissenschaftspark Gelsenkirchen gekommen: Unternehmen, Verbände, Hochschulen und weitere Bildungseinrichtungen. Die Besucher/innen konnten sich über mehr als 500 aktuelle Stellenangebote aus allen Teilbranchen der Erneuerbaren Energien informieren. Die



Untersuchung, die der Wissenschaftsladen Bonn vor Ort vorstellte, zeigt, dass die Branche 2009 trotz Wirtschaftskrise weiterhin viele qualifizierte Arbeitnehmer sucht. Über die Qualifikationen, die Fachkräfte derzeit bzw. in Zukunft mitbringen müssen, um einen Job in der Wachstumsbranche zu bekommen, informierten auch in diesem Jahr wieder die Branchenworkshops. *bp* ■

mehr Infos:

www.jobmesse-ee.de
info@jobmesse-ee.de
Tel. (02 28) 201 61-0

Impressum

Der Wissenschaftsladen Bonn – mit 25 Mitarbeiter/innen der größte der 58 Wissenschaftsläden in Europa – bereitet aktuelle Erkenntnisse und wissenschaftliche Forschungsergebnisse verständlich und praxisnah für Bürger auf.

Wissenschaftsladen Bonn e.V.
Buschstr. 85, 53113 Bonn
Tel. (02 28) 201 61-0
Fax (02 28) 201 61-11

Erscheinen: 2 Mal im Jahr
Redaktion: Brigitte Peter (bp),
Claudia Schulz (cks), Anke Valentin (av)
Fotos: Leuchtpol/ Steingässer (S. 1/2),
Wissenschaftsladen Bonn
Design: Andreas Fieberg, Bonn
Druck: Druckerei Brandt GmbH

info@wilabonn.de
www.wilabonn.de